

PRESSEMITTEILUNG

Helsinki, den 28. Oktober 2015

Zur sofortigen Veröffentlichung

Startups, Schwärme und Industrie 4.0 – mit Finnland die Digitalisierung lernen

Wir haben die Schwelle zur vierten industriellen Revolution überschritten – und wer nicht mitschreitet, dem droht der Austritt aus dem Markt. Gemeinsam suchten deutsche und finnische Unternehmen auf der Konferenz „Digital Survival“ der Deutsch-Finnischen Handelskammer am 26. Oktober in München neue Ansätze zum Thema Digitalisierung.

Laut einer Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages sehen sich 94 Prozent der Unternehmen vom digitalen Wandel betroffen, doch erst drei Prozent haben sich konkret damit auseinandergesetzt. In Finnland sieht es ähnlich aus: Bereits die Begrifflichkeiten stellen für viele eine Herausforderung dar und da sich die Umsetzung der Digitalisierung nicht immer konkret in Geld ausdrücken lässt, ist die Investitionsbereitschaft vieler Entscheider in die Digitalisierung gehemmt, wie eine Untersuchung von Futurice unter Führungskräften und Vorstandsmitgliedern finnischer Firmen kürzlich zeigte.

Im Rahmen der Konferenz „Digital Survival“ schilderten deutsche und finnische Experten dem 90-köpfigen Publikum die Chancen und Notwendigkeiten der Digitalisierung aus ihrer Sicht. Rudolf Martin Siegers, Leiter von Siemens Deutschland, bezeichnete Industrie 4.0 als nächste industrielle Revolution. Er fasste die Kernaussage der Konferenz zusammen: „Das Besondere ist, dass alle mit der Digitalisierung zu tun haben. Sie wird unsere Welt verändern. Das was mit jeder Veränderung von 1.0 zu 2.0 zu 3.0 gemein war: Alle Unternehmen, die diese Transformation nicht mitgegangen sind, hat es hinterher nicht mehr gegeben.“ Neben Wertschöpfung 4.0 fanden in der von Dr. Michael Gebert vom Crowd Mentor Network moderierten Veranstaltung Vorträge zu Themen wie Schwärme als Trendbarometer, Hackathons als innovative Entwicklungsplattform und den Möglichkeiten zur Digitalisierung vorhandener industrieller Anlagen, statt.

Münchener Startup fährt zu Slush nach Helsinki

Im Rahmen eines mit der IHK München und Oberbayern organisierten Pitching-Wettbewerbs für Startups vor einem Panel von Investoren gewann die Firma Toposens aus München eine Reise zu Slush – Europas größter Veranstaltung für Investoren und Treffpunkt für Start-ups und Tech-Talente in Helsinki.

Die Karawane kehrt zurück

Beim anschließenden Unternehmensbesuch des Triebwerksherstellers MTU Aero Engines AG erlebten die Teilnehmer deutsch-finnische Zusammenarbeit in der Praxis. Mit Hilfe der Technologie des finnischen Soft- und Hardwareherstellers Fastems tätigt MTU aktuell die größte Industrieinvestition seit 25 Jahren im Großraum München. „Hier erleben wir, wie mit Hilfe der Digitalisierung Arbeitsplätze in einem der teuersten Wirtschaftsstandorte Deutschlands entstehen. Die Chancen sind da, wir müssen sie nur ergreifen.“, sagt Dr. Jan Feller von der Deutsch-Finnischen Handelskammer.



Am Folgetag organisierte die Deutsch-Finnische Handelskammer eine Markterkundungsreise „Fact finding DIGITAL“, an der zehn finnische Firmen teilnahmen. Die Digitalisierung ist in Finnland ein brandaktuelles Thema und der Markt ist voller interessanter Player, die großes Potenzial für eine Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen bergen. Vor diesem Hintergrund bündelt die Deutsch-Finnische Handelskammer Initiativen und Partnerschaften mit Institutionen in Deutschland und Finnland in einer „Deutsch-Finnischen Digitalisierungspartnerschaft“. Hierzu gehört der Launch von StartBAHN, einem Konzept für Startups bestehend aus einem Co-Working-Arbeitsplatz, Zugang zum Netzwerk der Handelskammer sowie derzeit fünf Partnerhubs in Deutschland, am 5. November.

Mehr Informationen zu Aktivitäten der Deutsch-Finnischen Handelskammer finden Sie auf www.dfhk.fi

Deutsch-Finnischer Handel in Kürze

Deutschland gehört seit Jahren zu den wichtigsten Handelspartnern Finnlands. Im Jahr 2014 hat die Bundesrepublik Russland als Finnlands größten Handelspartner überholt. 13,4 Prozent der finnischen Importe stammten letztes Jahr aus Deutschland und der Anteil der Exporte des nordischen Landes nach Deutschland betrug 12,0 Prozent. Aus deutscher Sicht zählt Finnland zu den 27 wichtigsten Handelspartnern.

Weitere Informationen:

Suvi Mäkinen
Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: +358 9 6122 1231
suvi.makinen@dfhk.fi